



Jahresbericht 2021

Präsidium SP Aarberg

Mit Beginn des Jahres 2021 startete auch die neue Legislatur. Das Gemeindepräsidium wechselte und die Grünen Aarberg verstärkten mit dem Einzug in den Gemeinderat die Linke Kraft. Unsere Gemeinderätin blickte hoffnungsvoller in die nächsten 4 Amtsjahren. Dies sollte sich nach einem Jahr auch bestätigen. Die Arbeit im Rat sei partizipativer und offener gegenüber anderen Meinungen geworden. Die Parteien wurden bereits im ersten Amtsjahr des neuen Gemeindepräsidenten eingeladen und die Zusammenarbeit wurde besprochen. Spürbare Unsicherheiten über die Rollen und die Absichten der Parteien waren noch vorhanden, jedoch gepaart mit Interesse und Wohlwollen.

Parteiintern nahmen drei neue Mitglieder in den Kommissionen Sitz: Wir sind erfreut über die Mitarbeit von Monika Mori in der Sicherheitskommission, Roger Blank in der Hochbaukommission und Sandra Käser in der Wirtschaftskommission. Sara Grossenbacher übernahm neu das Amt der Kassierin und Toni Funk ist als Beisitz im Vorstand. Toni Funk organisiert und leitet seit 2021 monatliche Kommissionssitzungen, damit wir uns regelmässig austauschen, uns gegenseitig unterstützen und beraten. Dies ist ein wertvolles Gefäss.

Das Jahr 2021 stand allgemein immer noch unter dem Coronastern, jedoch waren im Laufe des Jahres wieder Anlässe möglich. Thematisch begann das Jahr mit der Feier des 50-jährigen Frauenstimmrechts. Ein überparteiliches Komitee führte während des Jahres Interviews mit Aarberger Frauen und die Parteien publizierten diese. Das war ein gelungenes überparteiliches Projekt.

Was im Frühling ebenso zu reden gab, war einerseits die Durchlässigkeit des Schulmodells in Aarberg. Als eine der wenigen Schulen im Kanton Bern mit einem undurchlässigen Modell, sprich Sek und Real getrennt, wurde nun ein zeitgemässes Modell entschieden mit einem gleichzeitigen Beschluss alle Jugendlichen des Zyklus 3 aus dem Schulverband künftig in Aarberg zu unterrichten. Kallnach hat sich mittels einer Abstimmung dagegen entschieden.

Andererseits liess die Nachricht über die Sistierung des Migros Projekts aufhorchen.

Bedauerlicherweise wird damit die Optimierung des Busbahnhofs nicht vorangetrieben.

Im Mai wurden zunehmend Vorfälle von Vandalismus durch Jugendliche gemeldet. Was wiederum zu einem vielseitigen Aufschrei in Aarberg führte, anstelle eines gemeinsamen Miteinanders bei herausfordernden Situationen. Die oben erwähnte Partizipation war anhand dieses Themas eine spannende Diskussionsgrundlage.

Nach der erholsamen Sommerpause wurde der Herbst mit unserem Bring- & Holtag eingeläutet. Diesmal in einer reduzierten Form beim Dreschschof durch Unterstützung der Aarberger Gemeinde, wie auch in Kombination mit dem nationalen Clean-up Day. Die anfängliche Nervosität über das neue Durchführungskonzept zeigte sich unbegründet. Der Bring-& Holtag wurde auch nach der zweijährigen coronabedingten Pause gut besucht. Es wurde zwar mehr gebracht als geholt, doch der Geselligkeit tat dies keinen Abbruch. Ein weiterer Anlass fand gut einen Monat später statt: Bei gutem Wetter trafen sich eine überschaubare, aber motivierte Truppe zur Aarberger Grenzbegehung. Das Jahr wurde durch unser Adventsfenster am 23. Dezember abgerundet.

Die Wahlversprechen der Verkehrsoptimierung im Stedtli, das zeitgemässe Spielplatzangebot und die Attraktivierung der Gemeindeversammlung möchten wir im nächsten Jahr stärker vorantreiben.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass wir uns im Vorstand regelmässiger austauschen und uns dadurch bei politischen Themen auch gestärkter einbringen können. Die überparteiliche



Zusammenarbeit nutzt Synergien und schont Ressourcen. Die parteiinternen Anlässe waren zwar überschaubar besucht, jedoch trotzdem gesellig.

Ich danke dem SP Vorstand für das Engagement und den Mitgliedern und SympathisantInnen für ihre Unterstützung.

Die Präsidentin
Chantal Hersche

Angemerkt sei, dass Jahresüberblicke auf unseren Accounts der Sozialen Medien facebook und instagram eingesehen werden können.